

Theaterpädagogisches Dossier

Happy Heymflog – Klassenzimmer-Monolog einer Friedenstaube

«Happy Heymflog» ist ein einfühlsames und unterhaltsames Klassenzimmerstück, das die Geschichte der jungen Friedenstaube Happy erzählt. Nach ihrer Ausbildung zur Friedenstaube tritt Happy ihren ersten Einsatz in einem Kriegsgebiet an. Doch statt des erhofften Friedens und Jubels erlebt sie die grausame Realität des Krieges: Sie wird verletzt und erkennt, dass der Friede nicht einfach herbeigeflogen werden kann. Mitten in dieser Krise begegnet sie dem Kind Lu. Diese Begegnung wird für Happy zur Hoffnung und gibt ihr neuen Mut, gegen die Ungerechtigkeit zu kämpfen.



Das kluge Stück von Ursula Kohler sensibilisiert Kinder für die Kriegsrealität und bestärkt sie darin, auch mit kleinen Gesten ihre Haltung dagegen zu äussern. Das Stück «Happy Heymflog» eignet sich ideal für Kinder zwischen 8 und 11 Jahre (2.–5. Klasse). Dabei empfiehlt es sich, das Theatererlebnis im Unterricht zu besprechen. Dieses theaterpädagogische Dossier vermittelt Informationen und Anregungen hierzu. Die theaterpädagogischen Aktivitäten wurden in Zusammenarbeit mit zwei Klassen der Primarschule Breitenrain Bern erarbeitet und getestet.

Inszenierungskonzept

Die Inszenierung von Sophia Pervilhac zielt auf eine mutige, energiegeladene und humorvolle Umsetzung des Klassenzimmerstücks von Ursula Kohlert. Das Regiekonzept setzt auf interaktive Momente zwischen der Friedenstaube Happy und dem jungen Publikum. Spielsituationen berücksichtigen die räumlichen Gegebenheiten von Klassenzimmern und werden gemeinsam mit den Kindern gebaut: So entschliesst sich die Taube an einem bestimmten Punkt im Stück beispielsweise, den Kindern die Geschichte der Arche zu erzählen. Dabei schliesst sie die Rollläden, schaltet das Licht aus und hält sich eine Taschenlampe auf das Gesicht. Sie animiert die Kinder dazu, mit ihren Fingern Gewitter- und Regengeräusche zu machen und dirigiert ihr Geräuschorchester, während sie die Geschichte der ersten Friedenstaube erzählt. Dabei werden nach Möglichkeit auch Objekte genutzt, die sich im jeweiligen Klassenzimmer befinden. Wenn der Regen stärker wird, kann Happy beispielsweise ein Bränneli aufdrehen und mit dem Wasser den Regen veranschaulichen oder bei Blitzen das Licht an- und ausschalten. Im Verlauf der Inszenierung bricht Happy verschiedene Regeln, die in einem Klassenzimmer üblicherweise gelten. Die vogelartigen Bewegungen, komischen Geräusche und lustigen Eigenheiten der Taube können Kinder zum Lachen bringen, während im Kostüm verschiedene Spielmöglichkeiten versteckt sind, die für überraschende Momente sorgen. Zugleich ermutigt die Inszenierung von Sophia Pervilhac das junge Publikum, sich ganz konkret für ein friedliches Zusammenleben einzusetzen, sei dies im Klassenzimmer, in der Familie oder auf dem Pausenplatz.



Wichtiger Hinweis

Das Stück thematisiert Frieden, Krieg und Flucht. Wörter wie Bomben, Front, Maschinengewehr werden explizit genannt. Zudem werden Situationen von Menschen in Kriegsgebieten geschildert. Im Fall von Kindern mit Fluchterfahrung sollte vorab überlegt werden, ob der Inhalt für sie geeignet ist. Strategien der Unterstützung durch die Lehrperson können ebenfalls besprochen werden, so dass geklärt ist, wie im Falle einer Überforderung reagiert werden kann. Mögliche Ansätze könnten sein, dass sich die Lehrperson zu betroffenen Kindern setzt, dass Kinder mit Fluchterfahrung bei Unwohlsein den Raum verlassen können oder dass sie für die Dauer des Klassenzimmerstücks (ca. eine Lektion bzw. 45 Minuten) vom Unterricht dispensiert werden. Bisherige Erfahrungen zeigen jedoch, dass das Stück von Kindern mit Fluchterfahrung sehr positiv aufgenommen wird.

Anregungen für den Unterricht

Aufgrund der vielseitigen Berührungspunkte, welche das Klassenzimmerstück «Happy Heymflog» mit dem Leben von Kindern hat, empfiehlt es sich, das Theatererlebnis im Unterricht zu thematisieren. Nachfolgend werden mögliche Ansätze für eine stufengerechte Unterrichtsanknüpfung vorgestellt. Gewisse Aktivitäten werden zur Vorbereitung auf die Theateraufführung im Klassenzimmer vorgeschlagen, doch eignen sich alle Vorschläge auch zur Nachbereitung.

ÜBERLEGUNGEN ZUR NICHT-ANKÜNDIGUNG / ANKÜNDIGUNG DES THEATERS

Das Stück beginnt mit dem Einflug der Friedenstaube Happy ins Klassenzimmer. Dieser Sturzflug soll den Klassenalltag unterbrechen. Somit stellt sich für die Lehrperson die Frage, ob und wie sie die Klasse auf den Besuch einer Schauspielerin in der Klasse vorbereiten will. Das Stück geht davon aus, dass das Theater nicht angekündigt wird; es spielt mit dem Umstand, dass die SuS nicht wissen, wer da auf einmal überraschend in ihr Zimmer platzt. Trotzdem gilt es abzuschätzen, was für eine Klasse das Beste ist: Kann die Klasse gut mit solchen Überraschungen umgehen und sich von alleine auf das Erlebnis einlassen? Oder braucht es eine Vorwarnung und würden die SuS davon profitieren, wenn sie sich auf das Ereignis freuen und innerlich vorbereiten können?

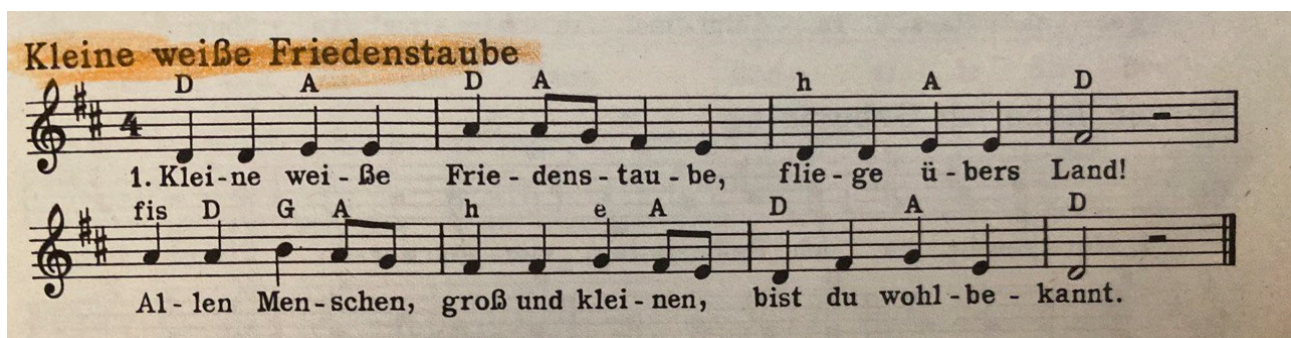
Vorbereitungsvorschlag 1: Über Theater sprechen

Wer die Klasse auf einen Theaterbesuch vorbereiten möchte, kann mit den SuS ganz allgemein über Theater sprechen. Die folgenden Fragen können aber auch genutzt werden, um das Klassenzimmerstück anzukündigen.

- Wer hat bereits Theater schauen können?
- Woran denken die Kinder, wenn sie Theater hören?
- Wie läuft eine Theatervorstellung ab?
- Wie verhalte ich mich während einem Theaterstück, oder auch, wenn eine andere Person redet?
- Was macht das Publikum in einem Theater und wie bedankt es sich?
- Falls mit Ankündigung: «Der Stücktitel ist „Happy Heymflog“. Worum könnte es da gehen?» Zu dieser Frage können die SuS ein Plakat gestalten, wo sie darstellen und vermuten, um was es im Theaterstück wohl gehen könnte. Wahlweise kann zum Titel auch ein kleiner Auszug vom Flyer vorgelesen werden.

Vorbereitungsvorschlag 2: Lied

Aus der DDR ins Hier und Jetzt. Das Lied «Kleine weisse Friedenstaube» von Erika Menke ist für Kinder einfach zu singen und kann im Musikunterricht für einen thematischen Einstieg ins Stück sorgen. Selbstverständlich dürfen die Kinder auch bei der Aufführung des Klassenzimmerstücks mitsingen. Ein Hörbeispiel findet sich auf Youtube (<https://www.youtube.com/watch?v=cLRN3TAqlyI>), ein Beitrag zur Erfinderin des Liedes auf Arte (<https://www.arte.tv/de/videos/090172-000-A/ddr-kinderlied-kleine-weisse-friedenstaube/>).



2. Fliege übers grosse Wasser, über Berg und Tal! Bringe allen Menschen Frieden, grüss sie tausendmal!
3. Und wir wünschen für die Reise Freude und viel Glück! Kleine weisse Friedenstaube komm recht bald zurück.

Vorbereitungsvorschlag 3: Klassenorchester

Gemeinsam das Klassenzimmer mal anders untersuchen und spielerisch ausprobieren. Wie können Geschichten durch Klang erzählt oder untermalt werden? Dafür braucht es nicht viel, ausser etwas Fantasie und Ausprobieren und Schwups sind wir im raschelnden Wald.

Die Lehrperson ist Dirigent*in, die SuS musizieren. Aber nicht mit klassischen Instrumenten, sondern mit ihrem Körper und den im Schulzimmer vorhandenen Materialien.

Schritt 1: Die Lehrperson zeigt mit den Händen auf ein Grüppchen von Kindern und macht ihnen einen Ton, eine Klatschabfolge oder ein Geräusch vor. Die SuS übernehmen das Geräusch. Die LP fügt immer mehr „Instrumente“ zum Orchester dazu.

Schritt 2: Durch Heben oder Senken der Hände kann die Lautstärke der einzelnen Gruppen geregelt werden.

Schritt 3: Fäuste vor der Brust zusammen und mit Schwung nach Aussen ziehen bedeutet: Stopp

Wenn das Prinzip des Orchester verstanden ist, kann die Lehrperson Inputs geben, zu denen die SuS kurz im Klassenzimmer nach geeigneten Hilfsmitteln und Geräuschen suchen können.

Beispiele für Inputs:

♪ Leichter Regen	♪ Unwetter/Gewitter	♪ Party
♪ Zuhause	♪ Reisen	♪ Fliegen und Fluggeräusche

Nach einer Minute sind alle wieder am Platz. Es hilft, wenn die SuS mit der LP erst die gefundenen Geräusche teilen können. Danach kann das Orchester beginnen. Die leisen/feinen Geräusche zuerst!



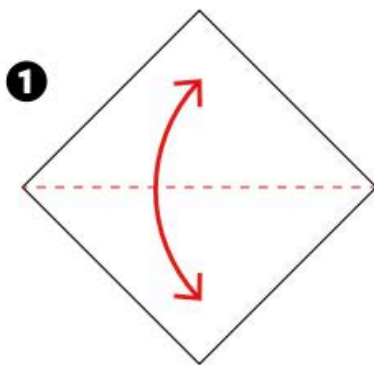
Vorbereitungsvorschlag 4: Friedenstaube basteln und beschriften

Die Friedenstaube ist ein Symbol, dem manche Kinder bereits mehr und andere weniger begegnet sind. Durch den Austausch, was andere bereits wissen, wird die Friedenstaube fassbarer und kann auch über die biblische Herkunft hinausfliegen.

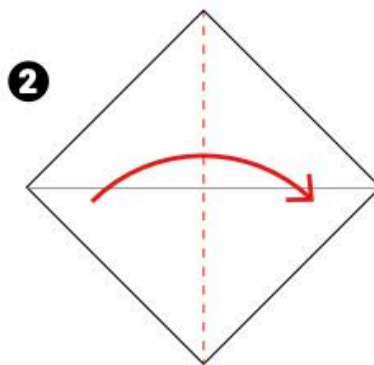
Variante 1: Eine gefaltete Taube wird bei allen Kindern herumgegeben und sie dürfen diese mit Assoziationen und Gedanken beschriften, die sie mit einer Friedenstaube verbinden.

Variante 2: Jedes Kind faltet seine eigene Friedenstaube und darf ihr individuell Abzeichen, Abenteuer, Namen und anderes zuschreiben und sie gestalten.

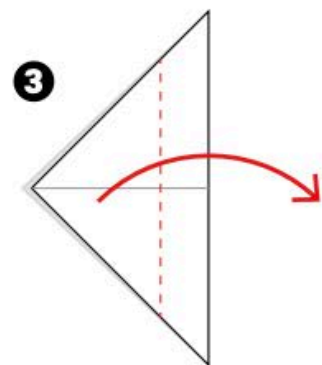
Die Vögel können anschliessend im Zimmer aufgehängt zum Fliegen gebracht werden.



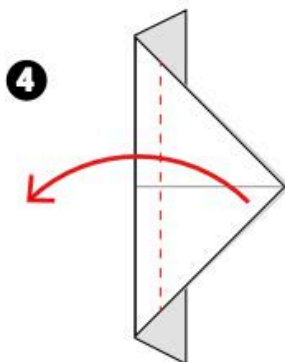
Falte das Blatt in der Mitte.



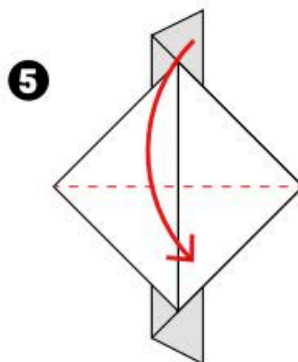
Öffne das Blatt und wiederhole Schritt 1.



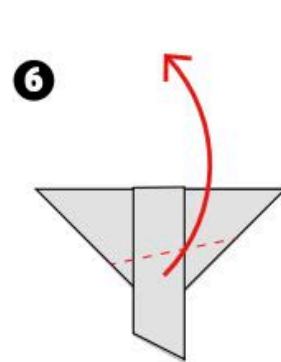
Falte die beiden Seiten an einer von dir erdachten Linie nach rechts.



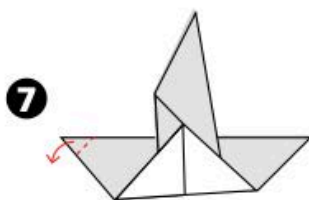
Falte das obere Blatt an einer von dir erdachten Linie wieder nach links.



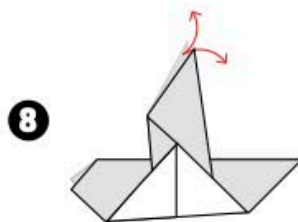
Falte das Blatt in der Mitte von oben nach unten.



Falte den oberen Teil des Blattes an einer von dir gedachten Linie nach oben. Dreh das Blatt um und wiederhole diesen Schritt auf der anderen Seite.



Variante 1: Falte die Spitze schräg nach unten. So bekommst du einen kleinen Schnabel.
Variante 2: Falte wie Variante 1. Öffne dann das gefaltete Dreieck und falte es an den neu entstandenen Faltlinien nach innen.



Öffne die Flügel der Friedenstaube und ziehe sie leicht nach hinten.



Beschrifte die Friedenstaube.

Nachbereitungsvorschlag 1: Erinnern

Das gemeinsame Erinnern ist ein toller Weg um die eigene Wahrnehmung zu ergänzen oder auch in Kontrast zu setzen. Wichtig ist uns, was die Kinder erlebt, was sie gefühlt und gesehen haben. Gab es Momente, die sie beschäftigt? Momente des Lachens oder in denen sie sich selbst wiedererkannt haben? Lassen Sie den Kindern Zeit, um die Eindrücke zu erinnern und hervorzuholen. Es gibt keine 'einzige' Antwort, sondern verschiedenes Empfinden. Fragen sind gut, um die Eindrücke einzuordnen und zu verknüpfen.

Schritt 1

Blitzrunde: Alle Kinder schliessen die Augen und denken kurz an das Theaterstück. Woran erinnert ihr euch? In einer ersten Blitz-Runde werden möglichst viele verschiedene Eindrücke gesammelt, ohne diese zu diskutieren.

- ✎ Ich erinnere mich an ...
- ✎ Mir ist noch dieses Bild im Kopf ...



Es ist wichtig, nicht bei einfachen Wertungsmustern 'gefallen oder nicht gefallen' zu bleiben. Zentral ist das Wahrnehmen des persönlichen Erlebens und Empfindens, das Erkennen, dass es Unterschiede in der Klasse gibt. Vielleicht werden andere Lieblingsstellen erinnert oder der gleiche Moment anders erlebt.

Schritt 2:

Gezielte Fragen: Die Lehrperson vertieft das Theatererlebnis mit der Klasse anhand konkreter Fragen. Dabei werden die Kinder auch dazu ermuntert, sich an Gefühle zu erinnern, die sie während der Theateraufführung hatten.

- ✎ Meine Lieblingsstelle war ... Weil ...
- ✎ Ich musste lachen, als... Weil ...
- ✎ Ich fand es traurig, als ... Weil ...
- ✎ Ich war überrascht, dass... Weil ...
- ✎ Ich bin erschrocken als ... Weil ...
- ✎ Bei dieser Stelle erinnerte ich mich an ...
- ✎ Mir hat es nicht so gefallen, als er, als sie, als es... Weil ...

Schritt 3:

Nachstellen: Manche Momente bieten sich an, um sie gemeinsam mit den Kindern nachzustellen. Es wird gefragt, wer einen besonderen Moment oder eine Szene nachstellen möchte. Die Klasse hilft, den Moment oder die Szene nachzustellen, also was alles vorgekommen ist. Einzelne Kinder können so in die Rolle von Happy schlüpfen und sich mit dem ganzen Körper zurück erinnern. Diese Anlage gibt den Kindern die Möglichkeit, sich nicht nur durch das Erzählen, sondern durch das körperliche Spiel zu erinnern und in die Geschichte zu versetzen.

Nachbereitungsvorschlag 2: Begrüssung von neuen SuS

Welche Rituale, Spiele und Regeln haben wir in unserem Schulhaus? Wie können wir den Einstieg von neuen SuS vereinfachen, auch ohne Sprache? Wer schon einmal die Schule wechseln musste, weiss: das ist echt gar nicht so einfach. Neue Regeln, neue Gerüche, neuer Stundenplan und vor allem eine neue Klasse. Im Stück kommt Lu neu an die Schule. Lu hat wegen der Kriegserfahrung momentan die Stimme verloren und kann auch nicht viel Deutsch. Umso mehr ist sie auf die Hilfe der Kinder angewiesen!

Schritt 1: Gemeinsame Besprechung, wie neue SuS in der Klasse begrüsst werden könnten.

Schritt 2: Gibt es ein Spiel, das oft gespielt wird, das angepasst werden kann, so dass es auch ohne Worte funktioniert?

Eine Möglichkeit: Ein Kind aus der Klasse bekommt eine Mütze oder eine fremde Jacke. Dieses Kind spielt nun Lu und kommt in die Klasse. Ganz wichtig: Lu kennt keine Regeln, darf sich (gerne instruiert von der LP vor der Türe) daher auch etwas falsch verhalten, wie beispielsweise auf einen falschen Stuhl oder gar ein Pult setzen, das Fenster aufmachen oder an die Wandtafel schreiben. Die Klasse hat den Auftrag so leise und fein wie möglich Lu durch den Klassenalltag zu lotsen. Gerne darf diese Übung, auf die Pause ausgeweitet werden, wo gemeinsam das Spiel gespielt werden kann.

Schritt 3: Gemeinsames Auswerten: Was hat uns überrascht, was hat gut geklappt, was nicht? Wenn Lu tatsächlich in unsere Klasse käme, könnten wir ... machen.



Nachbereitungsvorschlag 3: Friedensmedaillen

Frieden als Produkt von guten Taten, der auch im Alltag von uns allen hergestellt werden kann. Die SuS können Frieden und Krieg nicht nur auf weit weg beziehen, sondern als etwas Erstrebenswertes, was sie auch durch kleine Taten erreichen können.

- ✎ Das Wort Frieden wird gross an die Wandtafel o.Ä. geschrieben.
- ✎ Ein gemeinsames Sammeln an der Wandtafel beginnt, was den SuS so einfällt, wenn sie das Wort Frieden hören. Dabei ist wichtig, dass grundsätzlich alle Assoziationen ihren Platz haben. Vorschläge der Partnerklassen waren: Regenbogen, Hängematte, Kreise, Peacezeichen, Trump, Krieg, Familie und vieles mehr.

Danach erhalten alle SuS ein Blatt, auf dem sie eine Friedensmedaille gestalten sollen, mit Symbolen oder Wörtern, die auf ihrer Medaille abgebildet sein sollen.

Wenn alle ihre Medaille gestaltet haben, kann besprochen werden, wie eine solche Medaille gewonnen werden kann. Wichtig ist dabei, dass allgemeine Vorschläge in den Alltag geholt werden. Wie können wir an einem stinknormalen Dienstag für Frieden sorgen? Etwa auf dem Pausenplatz, daheim oder im Bus zur Schule? Die Kinder dürfen Vorschläge machen und auf die Rückseite ihrer Medaille schreiben, wie diese gewonnen werden kann. Beispielsweise: Daheim beim Kochen helfen, keinen Abfall in der Natur lassen, einen Streit zwischen Freunden schlichten, einen laufenden Wasserhahn zudrehen.

Als Abschluss kann die LP oder die SuS die Alltagsfriedenstaten vorlesen und wer diese Medaille gewinnen könnte, darf am Platz aufstehen. Dabei wird nicht diskutiert, wer denkt die Medaille verdient zu haben, sondern darf einfach aufstehen und wird nicht von Aussen kontrolliert.

Nachbereitungsvorschlag 4: Brief an Lu

Über 30 Millionen Kinder sind momentan auf der Flucht. Durch das Verfassen eines Briefes an Lu, können sich die SuS damit auseinandersetzen was es heisst irgendwo ein ganz neues Leben anzufangen und wieviel Mut und Hilfe es dafür braucht.

- ✎ Was würdet ihr Lu sagen, damit das Ankommen in der Schweiz etwas einfacher wird?
- Variante 1: Sammeln in der gesamten Klasse und Verfassen eines gemeinsamen Briefes mit allen Unterschriften.
- Variante 2: Die SuS verfassen einen eigenen Brief oder Karte an Lu. Dieser kann Tipps für das Leben in der Schweiz beinhalten, aber auch Fragen zum Weg aus dem Krieg oder andere Ideen.
- ☞ Briefe können digital an truessel@theaterkantonbern.ch gesendet werden; unter dieser Adresse lässt sich auch eine physische Postadresse erfahren.



Themenauflistung und Fragestellungen

<u>Themenbereich</u>	<u>Mögliche Fragestellungen</u>
Migration	Warum flüchten Menschen? Was bedeutet es für Menschen wenn sie ihr Heimatland verlassen und in ein anderes ziehen?
Ländergrenzen	Warum gibt es Ländergrenzen? Wie sähe die Welt ohne aus? Könnte es funktionieren?
Krieg/Frieden	Warum gibt es Krieg? Was bedeutet Frieden? Warum ist Frieden wichtig? Wo auf der Welt gibt es überall Streit? Warum ist es wichtig, dass zu wissen? Wer ist dafür verantwortlich Kriege/Streit zu lösen? Da ihr nicht dafür verantwortlich seid, was könnt ihr machen wenn es euch schlecht geht bei dem Gedanken an Krieg? Was könnt ihr im Alltag machen, um friedliches Zusammenleben zu fördern?
Symbol der Friedenstaube	Warum steht eine weisse Taube für Frieden? Kennt ihr noch andere Symbole die für Frieden stehen?
Freundschaft	Könnt ihr euch vorstellen mit Lu befreundet zu sein? Wie geht ihr damit um wenn ein neues Kind in eure Klasse kommt? Macht es einen Unterschied woher das Kind kommt? Ob ihr die selbe Sprache sprecht?
Empathie/Mitgefühl	Warum ist es wichtig nett und respektvoll zu sein? Was bedeutet das? Was versteht ihr unter Gastfreundschaft? Willkommenskultur? Hattet ihr schonmal Heimweh/Angst? Habt ihr euch schonmal einsam gefühlt?
Integration	Wie kann man Menschen helfen, sich wohl in einem neuen Land zu fühlen? Warum ist das wichtig?
Ungerechtigkeit/Boshaftigkeit	Gibt es Beispiele im Stück in denen jemand sich boshaft oder ungerecht verhalten hat? Warum verhalten Menschen sich so? Was kann man da machen?
Emotionen/Gefühle	Was für Gefühle hattet ihr während dem Stück? Was für Gefühle hatte Happy? Was kann man machen, wenn man sich wütend oder hilflos fühlt? Am Ende des Stücks fliegt Happy zurück in den Krieg, um allen auf den Kopf zu kacken. Was für Strategien wären für Menschen realistisch?
Kostüm	Wie fandet ihr das Kostüm? Woran hat es euch erinnert? Warum wurde eine Pfadfinderuniform gewählt? Konntet ihr erkennen, dass es eine Friedenstaube ist?

Team



Fabienne Trüssel | Schauspiel

Fabienne Trüssel ist Schauspielerin und wohnt in Bern. Nach einer Ausbildung zur Primarlehrerin absolvierte sie eine Schauspielausbildung in Deutschland. Seither spielt sie an verschiedenen Theatern in der Schweiz und in Europa, sowohl für erwachsenes als auch für junges Publikum. Ausserdem wirkt sie in Filmen mit und arbeitet als Sprecherin.

<http://www.fabiennetruessel.com>



Sophia Pervilhac | Regie

Sophia Pervilhac ist Regisseurin und wohnt in Zürich. Sie studierte an der University of Bristol und absolvierte eine Schauspielausbildung in New York. Nach mehreren Regieassistenzen in Deutschland und in der Schweiz inszeniert sie seit mehreren Jahren für junges Publikum. Ausserdem arbeitet sie als Schauspielerin.

<https://www.theapolis.de/de/profil/sophia-pervilhac>



Annina Gull | Kostüm

Annina Gull ist freischaffende Kostümbildnerin und wohnt in Zürich. Sie studierte Textildesign in Schweden und an der Hochschule Luzern, bevor sie 2015 die Schneiderei-Ausbildung Fashion Assistant an der Schweizerischen Textildachschule in Zürich abschloss. Als Kostümbildnerin gestaltet sie seit 2013 Kostüme für diverse Bühnen und Festivals.

<https://www.anninagull.ch/>



Maria Kattner | Vermittlung

Maria Kattner ist Theaterpädagogin und wohnt in Bern. Sie studierte Germanistik und Theaterwissenschaft an der Universität Bern und absolvierte 2024 den Bachelor of Arts in Theaterpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste. Seither arbeitet sie als Theaterpädagogin am La Grenouille Theaterzentrum für junges Publikum in Biel und am Schlachthaus Theater Bern.

<https://biotop-theatre.ch/lagrenouille/>



Tristan Jäggi | Produktionsleitung

Tristan Jäggi ist Produktionsleiter und wohnt in Bern. Er studierte Theaterwissenschaft, Theologie und Soziologie und promovierte 2016 an der Universität Bern im Fach Theaterwissenschaft. Seither organisierte er zahlreiche Kulturprojekte in der gesamten Deutschschweiz. Seit 2025 arbeitet er als Geschäftsführer für das Landschaftstheater Ballenberg.

jaeggi@theaterbuero.ch

Kontakt

Fabienne Trüssel

truessel@theaterkantonbern.ch

<https://theaterkantonbern.ch>

076 702 43 88